

Vorwort

Zum Buch:

Dieser 3. Teil einer mehrbändigen Schlagzeugschule soll dazu beitragen, neue Ideen und Anregungen für interessante und abwechslungsreiche Drum Soli zu geben.

Auf den folgenden Seiten findest du sogenannte „kreative Systeme“, die dazu dienen, erstmal verschiedene Kombinationen und Variationen nach einem Muster durchzuspielen. Hier steht nicht im Vordergrund, daß alle Möglichkeiten immer gut klingen müssen oder musikalisch sinnvoll sind, sondern daß du auf diese Weise auf neue Figuren und rhythmische Melodien stößt, die deine Phantasie anregen und frische Impulse für dein Spiel geben. Filter diese Patterns heraus, die dir besonders gut gefallen und entwickle daraus wieder neue. Nur so kannst du dein eigenes Spiel vorantreiben und immer wieder auf innovative Ideen kommen. Alle Systeme verbessern auch gleichzeitig deine Technik und die Unabhängigkeit der Füße und Hände. Beispiele zeigen, wie man die Systeme anwendet und wie man sie als Einstieg in die Improvisation nutzt.

Ganz am Anfang des Buches findest du den „Drum-Fahrplan“, der dir einen Überblick über die vielen Bereiche des Schlagzeugspiels verschafft und dir und deinem Lehrer die Möglichkeiten gibt, Schwerpunkte oder nächste Ziele zu setzen.

Wie immer am Ende des Buches ein kleines Lexikon zur Klärung der Fachausdrücke, eine Zusammenfassung aller verwendeter Zeichen und Symbole, die komplette Notenpyramide, eine Tabelle der verschiedenen Zählweisen, der Notizblock und die Urkunde zur Eintragung der gesammelten „Sternchen“.

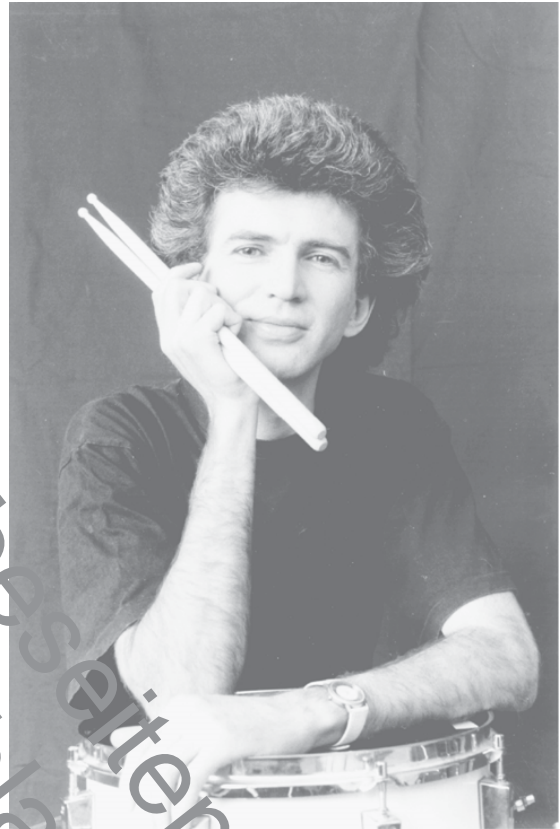
Zur CD:

Die CD enthält Begleitsequenzen, mit denen du die verschiedenen Möglichkeiten eines Solos, die im Buch besprochen werden, üben kannst. Auch findest du eine sogenannte „Percussion Line“ und einen „Jam Loop“. Das sind Endlos-Patterns zum Mitgrooven und Improvisieren.

Auf der zweiten Hälfte der CD befinden sich Musikbeispiele von Live- und Studiosoli, die dich vielleicht zu dem einen oder anderen eigenen Solo motivieren.

Und nun viel Spaß.

Christian Nowak
Hamburg, im Februar 1998



Inhalt

	Vorwort	3
	Markierungen.....	6
	'Drum-Fahrplan' zum Abtrennen.....	6b
	Set-Aufbau und Notation.....	7
Lektion 1	Basis-Patterns	8
	Das Schlagzeug-Solo.....	10
Lektion 2	2er-Gruppen.....	12
	Kombinationen.....	12
	Groove-Entwicklung RBLR RLRL	14
Lektion 3	Akzentverschiebung I/II: Einzel- und Doppelakzente	16
	Akzentinterpretationen	17
	Solo: Geheimakzent.....	21
Lektion 4	3er-Gruppen.....	22
	Kombinationen.....	25
	Groove-Entwicklung RLRL	26
Lektion 5	Akzentverschiebung III: Einzel- und Doppelakzente	28
	Akzentinterpretationen.....	29
	Solo: Salto mortale.....	31
Lektion 6	4er-Gruppen.....	32
	Kombinationen.....	36
	Solo: It's All Connected.....	37
Lektion 7	Unabhängigkeit (Swing).....	38
	Groove-Entwicklung RLRR LRL (Faradiddle)	41
Lektion 8	Unabhängigkeit der Füße.....	44
	Solo: Bonjour, Batterie!.....	48
Lektion 9	5er-, 6er-, 7er- und 8er-Gruppen.....	49
	Groove-Entwicklung RLL RLL RL	55
	Fill-ins.....	57

Lektion 10	Akzentverschiebung IV: 3er-Akzente bei 4er-Gruppen	59
	Akzentinterpretationen	60
	Solo: Count On Me	62
Anhang	Play-Alongs	63
	Die Pyramide	65
	Zeichen und Symbole	66
	Das Zählsystem	68
	Lexikon	70
	Notizblock	73
	Urkunde	75

CD-Index

Index	Titel	Seite
1	Musikbeispiel: Say What!	11
2-4	Play-Alongs: Lazy Groove	63
5	House Groove	63
6	Shuffle Groove	64
7	Percussion Line	64
8	Jam Loop	64
9	Musikbeispiele: Livesolo 1990	11
10	Studio-Session 1986	11
11	Livesolo 1991	11

Lektion 2



2er-Gruppen

Folgende Kombinationen ergeben sich mit zwei Schlägen:

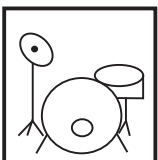
Hand-Patterns:



Fuß-Patterns:



Hand-Fuß-Patterns:



Beispiele für die Kombination von 2er-Gruppen



Lektion 4

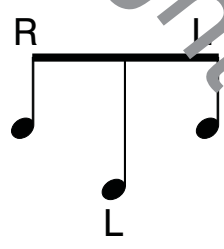
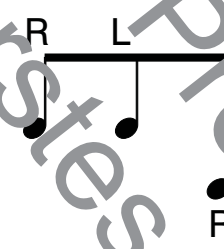
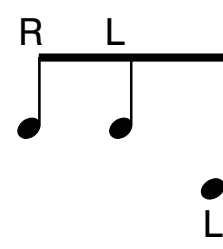
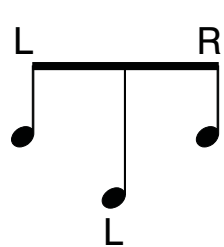
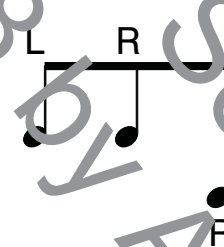
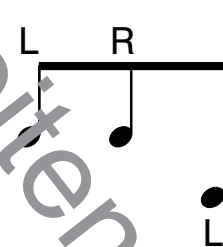
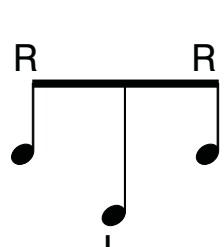
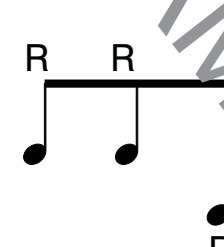
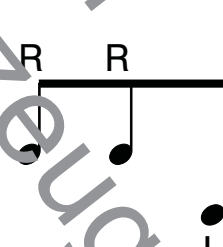
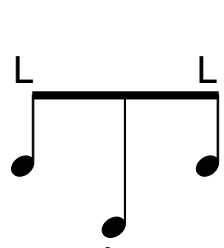
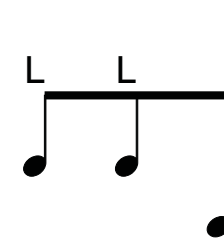
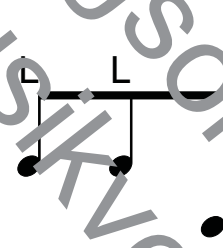


3er-Gruppen

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Hand-Fuß-Kombinationen mit 3 Schlägen. Die entweder eine HiHat oder ein Double-Bassdrumpedal gespielt werden. Übe erst alle 3er-Gruppen den Kopf, so ergeben sich weitere 3er-Kombinationen.

	I	A	II	I
a				
b				
c				
d				
	I	F	II	I

höher notierten Noten stellen die Hände, die tiefer notierten Noten die Füße dar. Mit dem linken Fuß kann Gruppen einzeln und setze sie dann zu neuen Patterns zusammen. Übrigens, stellt man diese Tabelle

B	II	I	C	II	p
			p		
			c		
			p		
			a		
E	II	I	D	II	



Beispiele für Kombinationen der Swing-Patterns

81

82

83

84

85

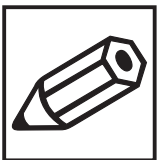
86

87

88

89

90





.....Solo

Count On Me

Chr. Nowak

♩ = 92-120

R L L R L L R L L R L L

p
(Links als ganz leise gespielte „Sprungschläge“)

mf

f

p *fade out*

The musical score consists of seven staves of music. The first staff shows a sequence of rhythmic patterns: R L L R L L R L L R L L, where R stands for right and L for left. The tempo is marked as ♩ = 92-120. The first staff begins with a dynamic marking of *p* (piano) and includes the instruction '(Links als ganz leise gespielte „Sprungschläge“)' (Left as very softly played 'springing strokes'). The subsequent staves feature various triplet patterns (indicated by a '3' above the notes) and dynamic markings: *mf* (mezzo-forte), *f* (forte), and *p* (piano). The final staff concludes with a 'fade out' instruction.